



UN-KLIMAVERHANDLUNGEN

IN KOPENHAGEN:

STÖREN ODER STÜTZEN?

Tresengespräch anlässlich der Proteste zum UN- Klimagipfel COP15

28. November, 16:30 Uhr

Kolibri, Hein-Köllisch-Platz (S- Reeperbahn)

Vom 7.-18.12.2009 findet in Kopenhagen der COP 15 statt. Ein COP ist kein Polizist und keine Abkürzung für Kopenhagen. Es ist vielmehr die 15. Vertragsstaatenkonferenz der UN-Klimarahmenkonvention. Es geht dieses mal um die Verlängerung des sogenannten Kyoto- Protokolls. Bisher verliefen diese COPs stets recht beschaulich. Diesmal nicht! Jetzt gibt es was auf die Pfoten! In Kopenhagen wird ein starkes, breites und lautes Bündnis auf die Straße gehen und dem COP Paroli bieten.

Der Gipfel und der dazugehörige Protest sorgen schon jetzt für eine lebendige Kontroverse in der Klimabewegung: Sollen wir Druck machen, damit doch noch ein brauchbares Abkommen herauskommt, oder gehen die Verhandlungen in die völlig falsche Richtung und müssen gestört oder gar gekippt werden?

Es gibt einen bunten Bogen an Positionen: Die Kampagne „Klimakanzlerin gesucht“ bittet Merkel (die z.Zt. bei allen Klimaschutzplänen der EU kräftig auf die Bremse tritt), die Klimaverhandlungen zur Chefsache zu machen. Der BUND versucht durch eine Petition mit progressiven Mindestforderungen Druck für Klimagerechtigkeit aufzubauen und droht, dass „weniger nicht akzeptiert“ werde. Das im Klima! Bewegungsnetzwerk zusammengeschnittene Spektrum von Globalisierungskritikern kritisiert den Gipfel radikal als verlogene Medieninszenierung und ruft zu direkten Aktionen & der Störung des Gipfels auf.

Trotz der Differenzen herrscht bei der Analyse der düsteren Realität weitgehende Einigkeit. Der Klimawandel ist da, unumkehrbar & menschengemacht; seine Geschwindigkeit übertrifft selbst die pessimistischsten Prognosen. Die klimatischen Änderungen führen zu bitteren sozialen Konsequenzen: zu einer drastischen Zunahme von Hunger, einer Brutalisierung der Verteilungskämpfe und als logische Konsequenz zu einer Zunahme der globalen Fluchtbewegungen.

Gleichzeitig versagt das 1997 verabschiedete Kyoto- Protokoll: der weitere Anstieg der CO₂ Emissionen wurde nicht aufgehalten. Länder wie Deutschland präsentieren sich medial als Klimaretter obwohl die geringeren Netto- Emissionen nur dem Zusammenbruch der Ost- Industrie und nicht einer energiepolitischen Wende geschuldet sind; der geplante Bau von über 20 neuen Kohlekraftwerken entlarvt die Weltretter-Pose als fadenscheiniges Gesülze.

Die Hauptinstrumente der Klimaabkommen „Emissionshandel“ und „Clean Development Mechanism (CDM)“ sind so wieso nur Scheinlösungen: sie setzen auf ein Freikaufen der Verursacher statt auf Einsparungen; die Endabnehmer zahlen somit zwar mehr, aber an den Emissionen ändert sich rein gar nichts.

Notwendig wäre demgegenüber eine radikale Senkung der Emissionen v.a. der Industrieländer, die die historische Schuld an der Klimakatastrophe tragen. Denn Weltweit sind es die Reichen, die den Klimawandel verursachen, aber die Ärmsten, die er am härtesten trifft. Deshalb ist der Klimawandel eine Frage von globaler Gerechtigkeit und stellt ein Wirtschaftssystem in Frage, dass auf immer weiteres Wachstum angewiesen ist.

Klingt platt, ist aber auch einfach: Weltweit sind es die Reichen, die den Klimawandel verursachen, aber die Ärmsten, die er am härtesten trifft. Deshalb ist der Klimawandel eine Frage von globaler Gerechtigkeit und stellt ein Wirtschaftssystem in Frage, dass auf immer weiteres Wachstum angewiesen ist.

In Form eines Tresengesprächs werden wir mit euch in entspannter Atmosphäre die Kontroversen herausarbeiten & debattieren.

WIR HABEN EINGELADEN:

Björn Obmann, BUNDjugend SH, Teil von Climate Justice Now (CJN)

Atmospheric Disorder, autonome Gruppe aktiv in Climate Justice Action (CJA)

Agnes Sander von Count Down To Copenhagen

(Kampagne u.a. des Evangelischen Entwicklungsdienstes)

Avanti – Projekt undogmatische Linke, Teil der Interventionistischen Linken (IL)

Chris Methmann, Koordinierungskreis Attac Deutschland

System Change!

NOT CLIMATE CHANGE.

Take Action in Copenhagen!

CLIMATE CHANGE IS A SYMPTOM,

7th - 18th December 2009

- 11 Dec • Don't Buy the Lie!**
Organized direct action to disrupt corporations taking part in the COP process
- 12 Dec • Flood for Climate Justice**
 - Global Day of Action**
*Join: **System change! Not climate change!** bloc*
- 13 Dec • Hit the production!**
Shut down capitalist industrial production: blockade Copenhagen's harbours
 - Farmers' Action**
Via Campesina against agro-industry!
- 14 Dec • No borders! No climate refugees!**
 - Reparations for Climate Debt!**
- 15 Dec • Growing Resistance**
Change the Food System, not the Climate!
- 16 Dec • RECLAIM POWER!**
Pushing for Climate Justice!
- 18 Dec • Last day of the summit**
NTAC actions throughout the city.

CAPITALISM IS THE CRISIS

climatecollective.org

climate-justice-action.org

nevertrustacop.org